

Empfangssaales verabschiedete sich die hohe Frau mit gewinnender Freundlichkeit von den Anwesenden, küßte Ihre Majestät die Königin wiederholt, ebenso ihre erlauchte Mutter, die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein, die ebenfalls auf den Bahnhof gekommen war, und begab sich nach dem kaiserlichen Salonwagen, wo sie sich weit aus dem Fenster herausbeugend, nachdem sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, Abschiedsgrüße winkte.

**Dresden.** Der Oberbürgermeister Dr. Stübel veröffentlicht folgenden kaiserlichen Dank: „Se. Majestät der deutsche Kaiser haben, ebenso wie Ihre Majestät die Kaiserin, nach Beendigung der gestrigen Gesangsaufführung im großen Hofe des königlichen Residenzschlosses die lebhafteste Befriedigung über den Allerhöchstdenselben von der Stadt Dresden bereiteten Empfang, sowie über die von der Einwohnerschaft dargebrachten Huldigungen mir gegenüber auszusprechen geruht. Dem Allerhöchsten Auftrage zufolge beehre ich mich, den kaiserlichen Dank dafür hierdurch bekannt zu geben. Dresden, am 7. September 1889. Dr. Stübel, Oberbürgermeister.“

**Bischofswerda, 10. September.** In den nächsten Tagen finden im Lande die Urwahlen zu den Ergänzungswahlen der Handels- und Gewerbeämter statt. Erfahrungsgemäß ist die Beteiligung an diesen Wahlen seitens der Berechtigten eine äußerst geringe und doch ist deren Bedeutung nicht zu unterschätzen, denn es gilt in letzter Stelle Männer des Vertrauens des Handels- und Gewerbebestandes als Mitglieder in eine Corporation eintreten zu lassen, die ebenso die Wünsche der industriellen und gewerblichen Bevölkerung des Landes der Regierung zu unterbreiten, als Gutachten dem Ministerium abzustatten berufen ist. Hoffen wir, daß diesmal mehr Wähler wie sonst an der Wahlurne erscheinen. Für die Amtshauptmannschaft Bautzen findet die Wahl Dienstag, den 17. d. M., statt.

— 10. September. Einen überaus reichen Ertrag ergaben u. A. auch in hiesiger Gegend die Rußbäume. Im Garten des Herrn Gutsbesizers Franke in Burlau steht ein solcher, von Früchten förmlich überladen, indem die Rüsse traubenförmig bis zu 11 Stück aneinander sich an demselben befinden. Eine Anzahl solcher Rußtrauben liegen in der Expedition dieses Blattes der Seltenheit halber zur Ansicht aus.

**Bischofswerda, 10. September.** Auf dem heutigen Viehmarkt fand ein sehr starker Verkehr statt. Aufgetrieben waren: 664 Stück Rindvieh, 95 Stück Pferde, 63 Körbe Ferkel, 21 Wagen mit mittelgroßen Schweinen und 3 Herden Schweine.

**Dresden.** Die kirchlichen Septembertage nahmen dieses Jahr die Zeit von Montag bis Mittwoch voll in Anspruch und waren zu denselben etwa 150 geistliche Herren aus allen Landesteilen nach Dresden gekommen. Nach verschiedenen Vorversammlungen in der Herberge zur Heimath und in der Diaconissenanstalt fanden die hauptsächlichsten Versammlungen im Saale des städtischen Armenamtes (Stadthaus I. Etage), im Saale des British-Hotel und im Saale von Brauns Hotel statt. Am Dienstag Abend 6 Uhr Verbands-Conferenz des Stadtvereins für innere Mission unter Vorsitz des Grafen Vitzthum v. Eckstädt. Es wurde in derselben namentlich über die Wege und Erfolge zur Bekämpfung der Unsitte berichtet. Abends 7 Uhr Helfer-Versammlung der Missions-Conferenz im Königreich Sachsen. In derselben wurde berichtet über Helfertätigkeit und den Lehrgang des Helfers. Am Mittwoch Vormittag 10 Uhr III. Jahresversammlung der sächsischen Missionsconferenz unter Vorsitz des Pfarrers Dr. Kleinpaul, bejucht von 150 bis 180 Herren. Als Redner traten auf: Missionar Handmann-Leipzig, sprechend über die Gegenätze der evangelischen und römisch-katholischen Mission und ihre gegenseitigen Verhältnisse. Pastor Große-Röhschenbroda sprach über die Mission in der Predigt. Seine 4 Theesen hierüber fanden Beifall. Die Mitgliederzahl ist im verflossenen Jahre von 456 auf 654 gewachsen. Nachmittags von 1/4—6 Uhr 75. Jahresfest der sächsischen Hauptbibelgesellschaft in der Frauenkirche. Dabei predigt der Oberconsistorialrath Dr. Küling über 1. Petri 1,25 und Joh. 5,31. „Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“ und „Suchet in der Schrift“ zc. Den Bericht erstattete der Secretär Archidiaconus Bauer. Derselbe brachte gegen 60 Bibeln an sich gut führende Confirmanden zur Vertheilung. Abends von 7—10 Uhr unter Vorsitz des Pfarrers Kleinpaul öffentliche Missionsabendversammlung, bei welcher sprachen Missionsdirector Hardeband-Leipzig, Tamulen-Missionar Handmann-Leipzig, Juden-Missionar Faber und ein Herrnhuter Missionar aus Surinam.

— Die Morchel, jener schwarze saltige Pilz,

der hundertfach auf den Tafeln vorgelegt wird, ist, wie Birchom's „Archiv“ mittheilt, durch Professor Bohlich in Breslau als gefährlicher Giftträger entlarvt worden. Nur ganz eigenthümlichen Verhältnissen ist es zu danken, daß sie bis daher als eine ganz harmlose Speise betrachtet wurde. Unter gewissen Bedingungen ist sie es auch. Bekanntlich enthält die Morchel in den zahlreichen Falten und Fältchen ihres Körpers eine große Menge Sand. Dieser Thatsache ist es zuzuschreiben, daß das Gift nicht zur Wirkung kommt. Um nämlich diesen Sand zu entfernen, wird der Pilz wiederholt mit kaltem Wasser gewaschen und mehrfach mit heißem Wasser aufgekocht. Dieses Aufkochen entfernt aber eben den Giftstoff aus der Morchel. Versuche an Thieren, besonders an Hunden, haben gezeigt, daß sowohl die rothe Morchel, wie auch das Wasser, in dem sie aufgekocht war, ein starkes Gift enthalten. Die Brühe vom Aufkochen der Morcheln, in der das Gift ist, muß daher sofort weggegossen werden. Waschen in kaltem Wasser hilft wenig, übergießen von kochendem nur ungenügend. Ein mehrmaliges Aufkochen der Pilze ist nothwendig. Gedörte Morcheln sind erst vom vierten Monat an unschädlich. Die abgekochte Morchel kann nach wie vor ohne Schaden genossen werden.

\* \* \* Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 9. Septbr. Durch Feuer wurden vernichtet: Die Gebäude des Büttchers Rutschau in Nieder-Ortmansdorf (das 8jährige Söhnchen hat den Brand veranlaßt); die Scheune des Rittergutes Obersteinkirch; die Gebäude des Schulzenamtes zu Heiligensee; die Wirtschaftsgebäude des Adersbürgers Irmler zu Grünberg. — Der Arbeiter Wirth in Penzig wurde von einem Sandfarren erschlagen. — Zwischen Siegersdorf und Herwigsdorf wurde ein Arbeiter durch eine Lowry schwer verletzt. Unter Anderem erlitt er auch einen Schenkelbruch. — Innerhalb 14 Tagen sind dem Kgl. Betriebswerkmeyer Sandrock zu Sommerfeld sämtliche 5 Kinder durch die Diphtheritis entziffen worden. — In einem Teiche bei Sommerfeld suchten und fanden zwei Dienstmädchen ihren Ton. Liebesgram soll sie in den Tod getrieben haben. — In Görlitz sind 2 Maurer verunglückt und haben schwere Körper- und Augenverletzungen erhalten. Der Letztere fiel in eine Kalkgrube. — Durch einen Fall in einem Steinbruch wurde Herr Säuberlich jun. in Demitz nicht unerheblich am Kopfe verletzt. — Der neue Schlachtvieh Hof zu Jittau, circa 400,000 M. kostend, wurde am 4. September eingeweiht. — Der seit 1873 in Ebersbach bestehende Spar- und Vorschußverein ist in eine Actiengesellschaft mit dem Namen „Credit- und Sparbank für Ebersbach“ umgewandelt worden. — Das Grundcapital ist auf 120,000 M. festgesetzt. — Der 86jährige Johann Fried in Haugsdorf bei Lauban hat einen Weinstock, der ca. 2000 Trauben trägt. Schon im vergangenen Jahre hatte er 1000 Trauben.

**Bautzen, 6. August.** Eine größere Anzahl der auf dem Czorneboh verkehrenden Herren hat in dankbarer Anerkennung der Verdienste, welche sich der im vorigen Jahre verstorbene Rechtsanwält Stephan hier um den Czorneboh als hervorragenden Aussichtspunkt erworben, mit Genehmigung der Stadtgemeinde Bautzen allda einen Denkstein für denselben errichtet, welcher nächsten Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr feierlich enthüllt werden soll.

**Bautzen, 7. September.** In der heutigen Generalversammlung des conservativen Vereins für den 3. sächsischen Reichstagswahlkreis ist beschlossen worden, für den 5. ländlichen Wahlkreis zum sächsischen Landtag den zeitherigen Vertreter, Herrn Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Strauch in Rodewitz bei Pommritz, und für den 3. städtischen Wahlkreis zum sächsischen Landtag im Einverständnis mit den benachbarten conservativen Vereinen, Herrn Commerzienrath Buchwald in Großenhain als Candidaten aufzustellen. Der zeitherige Vertreter des 3. städtischen Wahlkreises, Herr Bürgermeister Herrmann in Großenhain, hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Der 5. ländliche Wahlkreis umfaßt den Amtsgerichtsbezirk Bautzen, die Stadt Bautzen und die zu dem vormaligen Gerichtsamtbezirk Königswartha gehörig gewesenen Ortschaften ausgenommen, ferner umfaßt er die sämtlichen zu dem vormaligen Gerichtsamtbezirk Weißenberg gehörig gewesenen Ortschaften, egl. der Stadt Weißenberg. Der 3. städtische Wahlkreis umfaßt die Städte: Bischofswerda, Pulsnitz, Stolpen, Radeberg, Radeburg, Großenhain.

**Dresden, 7. September.** Die „Dr. Nachr.“ erzählen: Bei dem Einzuge des Kaiserpaars er-

eignete sich am Donnerstage folgender Unfall: Als der glänzende Wagenzug der höchsten Herrschaften kaum den Vorplatz vor dem Leipziger Bahnhofe verlassen hatte und bei dem Hotel „Stadt Meß“ in die Via triumphalis einzubiegen im Begriffe war, setzte ein dort aufgestelltes Rüstthor mit einem mächtigen Pauenschlage ein. Infolgedessen scheute das Pferd des dem Wagen des Kaisers Wilhelm vorausreitenden Stallmeisters, bäumte sich hoch auf und der Reiter parirte das störrige Thier, aus dem Juge rechts ausbrechend. In demselben Augenblicke war der Wagen mit der Kaiserin Augusta Victoria und der Königin Carola herangekommen. Der Stallmeister vermochte das Pferd kaum mehr zu bändigen und das hochauftretende Thier schien schon mit den Vorderhufen den Wagenschlag der hohen Damen zu berühren. Die Kaiserin und die Königin waren sichtlich höchlich erschreckt. Kaiserin Augusta Victoria erhob sich blickschnell von ihrem Sitze, mit der Hand eine abwehrende Bewegung nach dem Reiter hin machend, worauf dieser das Pferd noch gewaltsam herumriß und aus dem Sattel glitt, ohne die Zügel aus der Hand zu lassen. So wurde Dank der Geistesgegenwart des Stallmeisters ein mögliches Unglück vermieden.

Aus Anlaß des in Görlitz stattfindenden Hohenzollern- und Hohenstaufen-Festspiels läßt die Staatseisenbahn-Verwaltung nächsten Sonntag, den 15. d. M., einen Perionen-Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen in Verkehr setzen. Derselbe geht Vormittags 6 Uhr 50 Min. vom Schleifischen Bahnhofe in Dresden, 7 Uhr 5 Min. von Klossche, 7 Uhr 15 Min. von Langebrück, 7 Uhr 26 Min. von Radeberg ab und trifft 9 Uhr 48 Min. Vormittags in Görlitz ein. Der Rücksonderzug verläßt Görlitz Abends 9 Uhr und kommt gegen 12 Uhr Nachts auf dem schleifischen Bahnhofe in Dresden ein. Von allen Stationen und Haltestellen werden zu diesem Sonderzuge einfache Fahrkarten nach Görlitz ausgegeben, welche zur Rückfahrt, jedoch nur im Sonderzuge, gelten.

**Dippoldiswalde, 6. September.** In unmittelbarer Nähe des Einsiedlersfelsens in der Wendischlarzdorfer Haide hat man jetzt außer der schon bekannten Barbara-Capelle die Umfassungsmauern einer zweiten Wallfahrts-Capelle, die der heil. Katharina, aufgefunden. Der innere Raum, aus dem der Schutt herausgegraben wird, hat eine Länge von 4 und eine Breite von 2,5 Meter.

**Trimmitschau, 5. September.** Der Hofhund einer Fabrik in Leitelschhain, welcher an die Kette gelegt werden sollte, biß heute Mittag dem 15jährigen Arbeiter F. die Unterlippe gänzlich weg und verletzte denselben außerdem am Arm. Der schrecklich zugerichtete junge Mensch wurde sofort nach dem hiesigen Krankenhaus gefahren.

In dem nahe bei Großenhain gelegenen Dorfe Naundorf brach, und zwar in diesem Jahre zum dritten Male, am Freitag Abend Feuer aus, durch welches von den Lehmann'schen, Ulbricht'schen und Starke'schen Gütern zwei Bohnhäuser, drei Scheunen und drei Wirtschaftsgebäude, und zwar die Scheunen mit allen Vorräthen, ein Raub der Flammen wurden. In dem Lehmann'schen Gute, in dem das Feuer ausbrach, verbrannten ein Pferd, eine Kalbe und mehrere Schweine. Der Besitzer selbst erlitt schwere Brandwunden.

**Chemnitz, 8. September.** Die hiesige Malerinnung, eine der ältesten sächsischen Innungen, feiert heute und morgen den Tag ihres dreihundertjährigen Bestehens durch einen Festzug mit historischen Gruppen und anderen Veranstaltungen.

Am Sonntag Nachmittags 1/4 Uhr verschied Herr Professor Dr. Langer, bekannt als langjähriger Dirigent des akademischen Gesangvereins „Paulus“ in Leipzig. Seit einigen Jahren lebte er in Dresden und waltete von dort aus seines Amtes als Revisor der kirchlichen Orgeln im Königreich Sachsen.

**Leipzig, 5. September.** Die Pferdebahn geht jetzt ernstlich daran, ihre Linien zu erweitern. Für die Lindenauer Strecke werden durchgehends zwei Gleise gelegt, weil dort der 7 1/2-Minuten-Betrieb eingeführt werden soll, und für die Plagwitzer Linie soll sogar in je 6 Minuten ein Wagen abgelassen werden. Aus diesem Grunde wird das Depot in Plagwitz derart vergrößert, daß daselbst statt der bisherigen 138 Pferde in Zukunft 390 untergebracht werden können. Die Ställe befinden sich im Parterre und im ersten Stockwerk. Die Linie von der Spießbrücke ab wird bis zur Kaiser-Wilhelmstraße weitergeführt; aber die Vororte Schönefeld und Klein-...